

# Sachbericht des Köln Fortune Programmes 1999

Auf Beschluß der Engeren Fakultät vom 29. Mai 1996 wurde das Köln Fortune Programm als Forschungspool der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln eingerichtet. Die Etablierung erfolgte aufgrund der Erlasse des MWF vom 14.5.1996 und 15.8.1996 (AZ IV A6-400 021 96-) zur Einrichtung entsprechender Förderprogramme an den nordrhein-westfälischen medizinischen Fakultäten.

1996 bis 1998 umfaßte der Forschungspool jeweils einen Betrag von 3,5 Millionen DM. Von diesem Betrag waren 0,5 Millionen DM durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung (MWF) und 3 Mio. DM Eigenmittel durch die Fakultät zur Verfügung gestellt worden.

1999 waren mit dem Ende der 3 jährigen Anschubfinanzierung erstmals keine Mittel durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung (MWF) bereit gestellt worden, sondern die Fakultät trug die gesamte Finanzierung des Forschungspools aus Eigenmitteln. Am Jahresanfang wurden für das Forschungförderungsprogramm 3,5 Mio. DM eingeplant.

## A. Förderziele und -instrumente des Köln Fortune Programmes

### 1. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchs (1a-1e)

#### **Förderinstrument 1a:**

Finanzierung von Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen zur Freistellung von ihren dienstlichen Routineaufgaben (3 Monate bis 2 Jahre) zur Bearbeitung von wissenschaftlichen Projekten.

#### **Förderinstrument 1b:**

Promotionsstipendien für Doktoranden der Medizin und anderer Biowissenschaften.

#### **Förderinstrument 1c:**

Stipendien für wissenschaftliche Mitarbeiter, die für kürzere Zeiträume (in der Regel bis zu 3 Monaten) in anderen Laboratorien tätig sein möchten.

#### **Förderinstrument 1d:**

Förderung von wissenschaftlichen Projekten jüngerer wissenschaftlicher Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, die noch nicht über eine eigene externe Drittmittelförderung verfügen (Starthilfe).

#### **Förderinstrument 1e:**

Förderung junger Wissenschaftlerinnen mit dem Ziel der Habilitation.

### 2. Förderung von qualifizierten Drittmittelprojekten (2a-2e)

#### **Förderinstrument 2a:**

Verbesserung der Basisfinanzierung für drittmittelgeförderte Einzelanträge.

#### **Förderinstrument 2b:**

Förderung qualifizierter Drittmittelprojekte, die direkt aus einer Anschubfinanzierung durch das Köln Fortune Programm hervorgegangen sind.

#### **Förderinstrument 2c:**

Verbesserung der Grundausstattung für positiv begutachtete Drittmittel-Projekte.

#### **Förderinstrument 2d:**

Thematische Erweiterung geförderter Forschungsvorhaben.

#### **Förderinstrument 2e:**

Reisemittel, die im Zusammenhang mit drittmittelgeförderten Projekten stehen.

### 3. Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit

#### Förderinstrument 3:

Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit, sowohl zwischen verschiedenen medizinischen Disziplinen als auch zwischen Medizin und angrenzenden Fächern.

## B. Förderungen

### 1. Anträge

1999 wurden 97 Anträge eingereicht. Dabei handelte es sich bei 34 Anträgen um Verlängerungsanträge zu laufenden Projekten aus den Jahren 1997 und 1998 eingereicht. 76 Anträge wurden positiv entschieden.

Der im Vergleich zum Vorjahr verminderte Antragsengang 1999 beruht darauf, dass es sich in der medizinischen Fakultät schnell herumgesprochen hatte, dass ein beträchtlicher Anteil der Mittel des Köln Fortune Forschungspools bereits am Jahresanfang durch Verpflichtungen aus den Vorjahren gebunden waren. Details zu diesen „Altlasten“ finden Sie in diesem Bericht im nächsten Abschnitt über die Mittelverteilung.

Seit dem dritten Jahr von Köln Fortune ist die Datenverwaltung der Anträge mittels Access (Datenbank-Software) so optimiert, dass ohne großen Aufwand von den aktuellen Anträgen Abfragen nach den gewünschten Kriterien erfolgen können und eine Übersicht erstellt werden kann, beispielsweise über die Verteilung der eingegangenen Anträge auf die verschiedenen Institute / Kliniken:

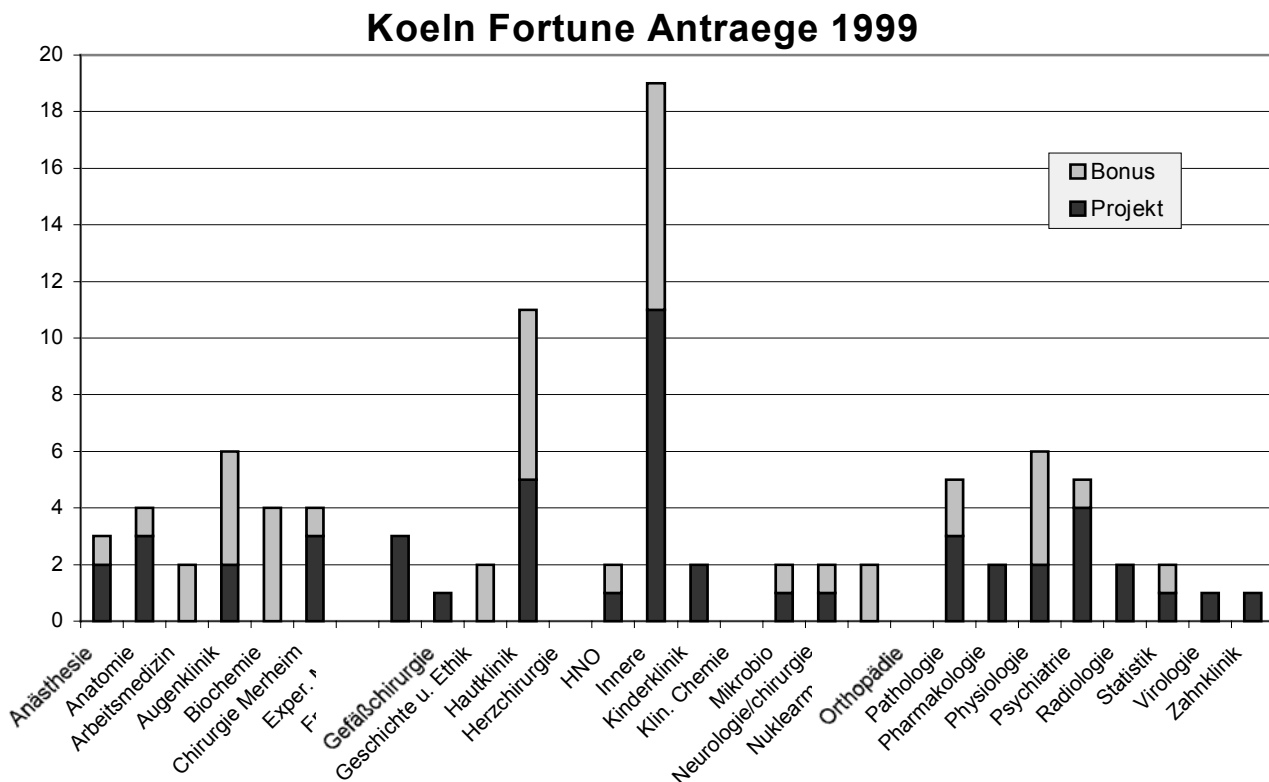


Diagramm 1:

Verteilung der 1999 eingereichten Anträge auf die verschiedenen Kliniken / Institute

Alle 1999 neu bewilligten Projekte stellt die Übersichtstabelle im Anhang dar.

Insgesamt wurden von 1996 bis Ende 1999 in der Drittmittelverwaltung 340 Köln Fortune Projektkonten geführt. Dank der kompetenten und unbürokratischen Abwicklung aller Vorgänge und der guten Kooperation der Drittmittelverwaltung mit der Köln Fortune Geschäftsstelle, können sich die Wissenschaftler ganz ihrer Forschungsarbeit widmen.

## 2. Mittelverteilung

Aufgeschlüsselt nach den Förderinstrumenten ergab sich für die 1999 bewilligten Neu-Anträge folgende Mittelverteilung:

<b>Förderinstrument</b>	<b>bewilligte Mittel</b>	<b>prozentualer Anteil</b>
1a Nachwuchs-Freistellung	82.960 DM	4,78 %
1b Promotionsstipendium	108.700 DM	6,27 %
1c Nachwuchs-externes Labor	85.950 DM	4,95 %
1d Nachwuchs-Projekt	505.083 DM	29,11 %
1e Habilitantinnen	51.600 DM	2,97 %
2a Drittmittelbonus 10%	213.281 DM	12,29 %
2b Drittmittelbonus 20%	9.320 DM	0,54 %
2c Drittmittel-Grundausrüstung	33.713 DM	1,94 %
2d Erweiterung Drittmittelprojekt	214.130 DM	12,34 %
2e Reisemittel Drittmittelprojekt	0 DM	0 %
3 interdisziplinäre Projekte	430.100 DM	24,79 %
<b>Summe</b>	<b>1.734.837 DM</b>	<b>100 %</b>

Zusammengefaßt ergibt sich damit für die 1999 bewilligten Anträge folgende Verteilung über die Förderinstrument-Gruppen:

<b>Förderungszweck</b>	<b>Bewilligte Mittel</b>	<b>prozentualer Anteil</b>
Nachwuchsförderung	834.293 DM	48,09 %
Förderung qualifizierter Drittmittelprojekte	470.444 DM	27,12 %
Interdisziplinäre Projekte	430.100 DM	24,79 %
<b>Summe</b>	<b>1.734.873 DM</b>	<b>100 %</b>

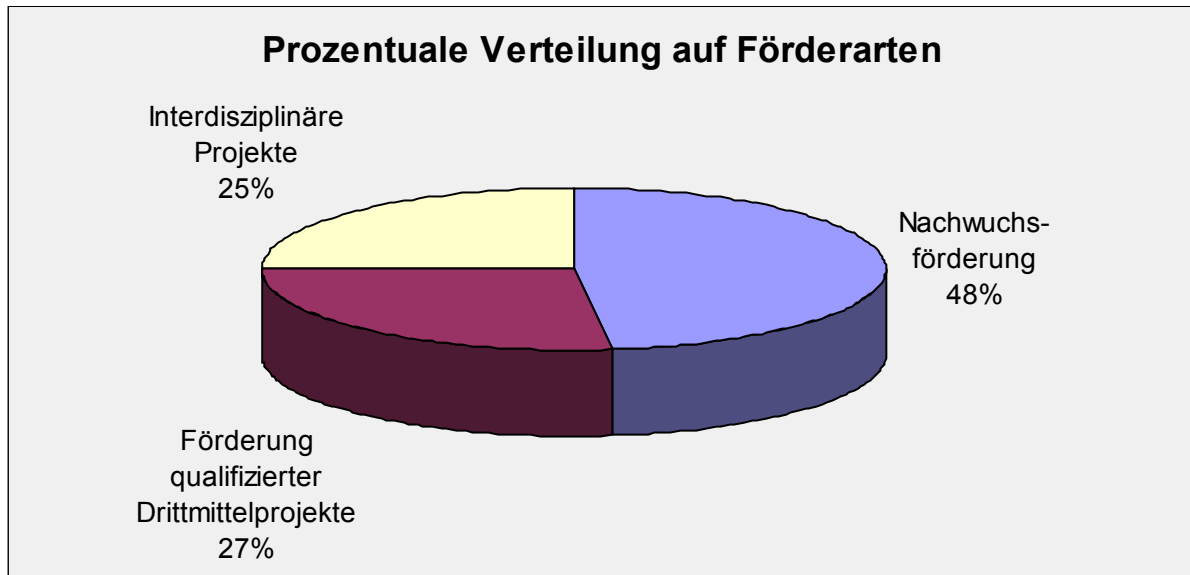


Diagramm 2.: Verteilung der Mittel für bewilligte Anträge (1999) auf die Förderinstrumente 1-3

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verwendung der ausgegebenen Mittel im Vergleich zwischen 1996, 1997, 1998 und 1999. Das im Sachbericht 1997 angestrebte Ziel „In Zukunft sollen verstärkt Personalmittel bewilligt und die Rate an Investitionsmitteln gesenkt werden.“ wurde 1998 umgesetzt und 1999 nochmals verstärkt. Inzwischen werden 67 % der zur Verfügung stehenden Mittel für Personalkosten ausgegeben. Da die Drittmittelzuschüsse vor allem in Form von Verbrauchs- oder Investitionsmitteln verausgabt wurden, sind sie direkt in diesen Kategorien zu finden und nicht gesondert aufgelistet worden.

Ausgabenart	Ausgaben 1996	Ausgaben 1997	Ausgaben 1998	Ausgaben 1999
Personal-mittel	28 %	30,6 %	58,01 %	67,10 %
Verbrauchs-mittel	20 %	22,0 %	21,47 %	19,77 %
Investitions-mittel	41 %	46,4 %	19,34 %	11,71 %
Reisen	4 %	1,0 %	1,18 %	1,42 %
Drittmittel-bonus	6 %	s.u. Verbrauchs- und Investitions-mitteln	s.u. Verbrauchs- und Investitions-mitteln	s.u. Verbrauchs- und Investitionsmitteln
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100%</b>

<b>Ausgaben 1999</b>	
Personalmittel:	2.934.449 DM
Verbrauchsmittel:	834.484 DM
Investitionsmittel:	512.130 DM
Reisemittel:	61.871 DM
<b>Insgesamt:</b>	<b>4.372.934 DM (einschließlich Geschäftsführung)</b>

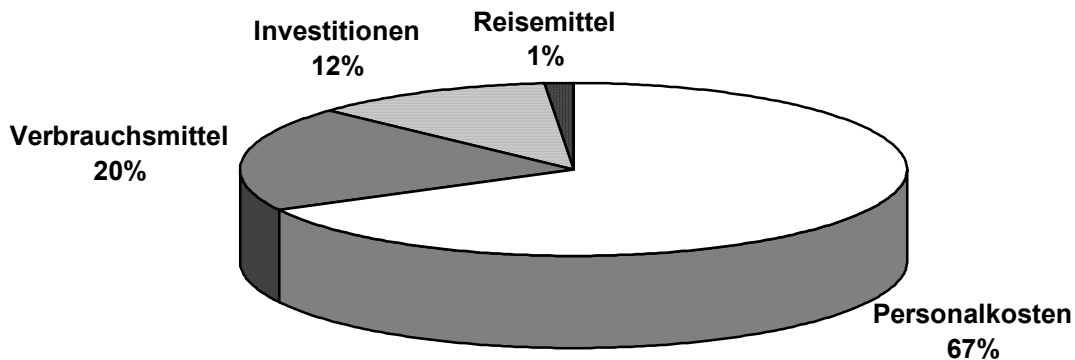


Diagramm 2: Verteilung der Ausgaben 1999

Da sich im Laufe des Geschäftsjahres ein erhöhter Finanzbedarf abzeichnete, der auf sogenannten Altlasten der Anfangsjahre beruhte, entschied sich die Fakultät in Absprache mit der Verwaltung die zusätzlichen Kosten zu übernehmen. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben des Köln Fortune Forschungspools 1999 auf ca. 4,37 Mio DM (einschließlich der Kosten für die Geschäftsführung). Für diese „Altlasten“ gibt es sehr verschiedene Gründe:

- logischerweise führen Bewilligungen, die erst gegen Jahresende erteilt werden zu Belastungen im darauffolgenden Geschäftsjahr.
- Personalstellen werden gelegentlich erst verspätet besetzt, da geeignetes qualifiziertes Personal zunächst nicht gefunden wird, oder kurzfristig abspringt.
- Investitionen verzögern sich wegen Lieferschwierigkeiten insbesondere bei Spezialanfertigungen.
- Versuchspläne können nicht eingehalten werden wegen unvorhersehbarer Komplikationen (z.B. sind in einem Fall die Versuchstiere verstorben) oder unerwarteter neuer Ergebnisse (die im eigenen Projekt entstehen und zusätzlichen Klärungsbedarf erfordern, oder in neuen Veröffentlichungen erscheinen und eine Anpassung des Forschungsvorhabens an den fortgeschrittenen Stand der Forschung erfordern).
- extreme Sparsamkeit eines Projektleiters, um mit den bewilligten Verbrauchsmitteln möglichst lange auszukommen.
- Einwerbung zusätzlicher Mittel, die ebenfalls für das Projekt genutzt werden
- intensiver wissenschaftlicher Austausch auf internationaler Ebene (z.B. können bestimmte molekularbiologische Sonden, Antikörper, genetisch veränderte Versuchstiere usw. von anderen Arbeitsgruppen bezogen werden, die ansonsten nur kommerziell und sehr teuer zu erwerben sind).
- Fehlendes Engagement das Forschungsvorhaben stringent durchzuführen.

Abgesehen vom zuletzt genannten Grund gab es für die Köln Fortune Geschäftsstelle keinen Anlass, die bereits bewilligten Mittel beim Überschreiten der Projektlaufzeit einzuziehen. Es wird seit Ende 1998 darauf geachtet, dass die Antragsteller die Verausgabung der Mittel in der Projektlaufzeit von in der Regel 12

Monaten einhalten. Das heißt, ca. 14 Monate ab Bewilligungsdatum kann das Konto automatisch geschlossen werden, so dass Verzögerungen der Geschäftsstelle unbedingt mitgeteilt werden müssen und begründet werden müssen. Dabei wurde stets auf eine stichhaltige Begründung für die verzögerte Inanspruchnahme der Gelder Wert gelegt. Projektkonten, die ohne plausiblen Grund nicht fristgemäß genutzt wurden, oder gar nach Weggang des Projektleiters von den Medizinischen Einrichtungen der Universität zu Köln nicht abgemeldet wurden, wurden in Absprache mit der Drittmittelverwaltung geschlossen. Unverbrauchte Mittel flossen dann in den Köln Fortune Forschungspool zurück.

Um Spekulationen vorzubeugen, muss an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass die erhöhten Kosten im Geschäftsjahr 1999 lediglich auf der verzögerten Nutzung der Fördermittel beruhen. Der Forschungsbeirat hat sich in den Jahren 1996-1999 bei den Bewilligungen stets am Finanzvolumen des Forschungspools orientiert und blieb in der Gesamtsumme der bewilligten Mittel unter der Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Mittel. Es ist davon auszugehen, dass sich die Bewilligungen und Ausgaben mit zunehmender Laufzeit des Forschungsförderungsprogrammes von Jahr zu Jahr besser einpendeln.

### **3. Einige Beispiele für Erfolge im Sinne der Anschubfinanzierung**

Viele der ehemals von Köln Fortune geförderten Wissenschaftler erhalten inzwischen eine DFG-Förderung oder ähnliche externe Drittmittel für neue Projekte mit demselben Forschungsschwerpunkt. Außerdem wurde eine Vielzahl an Publikationen und wissenschaftlichen Arbeiten (Dissertationen, Diplom) erstellt.

### **4. Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses**

Von den 1999 eingereichten 97 Anträgen waren 77 Anträge von Männern, 20 Anträge von Frauen. Davon wurden insgesamt 76 Anträge und zwar 58 Anträge männlicher und 18 Anträge weiblicher Antragsteller bewilligt.

#### **Nutzung des Förderinstrumentes 1e:**

##### **1 e): Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses mit dem Ziel der Habilitation.**

Grund für diese Art der Förderung ist der Wunsch der Fakultät, bestehende Benachteiligungen von Wissenschaftlerinnen zu beseitigen. Damit sich Nachwuchswissenschaftlerinnen mehr als bisher auf gesicherten Stellen habilitieren können, ermöglicht das Köln Fortune Programm qualifizierten Wissenschaftlerinnen durch Schaffung von Stellen über einen Zeitraum von vier Jahren die Grundlage zur Durchführung des Habilitationsprojektes. Die für die Durchführung des Habilitationsvorhabens außerdem benötigten Verbrauchs-, Investitions- und Personalmittel können gleichzeitig beantragt werden.

Der zuständige Direktor der Klinik bzw. des Institutes muß dabei schriftlich zusagen, daß die Wissenschaftlerin tatsächlich von klinischer und diagnostischer Routinearbeit außerhalb des Forschungsprojekts freigestellt ist.

## **C. Transparenz**

### **1. Ausschreibungsverfahren**

Mit der Aufhebung der dead-line wurde ein kontinuierliches Antragsverfahren eingeführt, wodurch automatisch eine Ausschreibefrist entfällt. Allgemeine und wichtige Informationen erhalten die Wissenschaftler in der Koeln Fortune Geschäftsstelle, durch die Homepage und Aushänge im Kliniksbereich sowie durch regelmäßige Rundschreiben an alle Kliniksdirektoren.

### **2. Kolloquien als Forum für die Wissenschaftler**

Am 16.10.97 wurde eine Kolloquienreihe des Köln Fortune Programmes etabliert. Hier stellen Geförderte ihre Köln Fortune Projekte vor und berichten über den Stand ihrer Arbeiten. Das Kolloquium ist als Forum für die Wissenschaftler zur gemeinsamen Problemlösung und Ideenentwicklung geschaffen worden, zudem dient es der Transparenz des Forschungsförderungsprogrammes und der Weiterbildung der AIP'ler (Die Kolloquienreihe des Köln Fortune Programmes wird von der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung für die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten im Praktikum anerkannt. Entsprechende Teilnahmebescheinigungen werden ausgestellt). Die Veröffentlichung dieser Kolloquienreihe erfolgte schriftlich durch Versendung einer Einladung an alle Klinikdirektoren, auf der Homepage des Köln Fortune Programmes sowie in Form von Plakaten, die an strategisch günstigen Positionen im Klinikum ausgehängt wurden (LFI-Eingangsbereich, Cafeteria, Mensa etc.). Außerdem werden die Termine im Rheinischen Ärzteblatt bekanntgegeben. Die Kolloquien-Programme für das Sommersemester 99 sowie das Wintersemester 99/2000 sind beigelegt.

### **3. Veröffentlichung der Liste der geförderten Projekte**

Nach der Bewilligung der Anträge durch die Engere Fakultät (Regelfall) oder durch den Dekan (Eilentscheidung während der Semesterferien, um den Projektbeginn nicht unnötig hinauszuzögern, und nachträgliche Billigung durch die Engere Fakultät) wurden diese im Protokoll der Engeren Fakultät veröffentlicht. Das Protokoll ist allen Mitgliedern der Fakultät zugänglich.

### **4. Homepage**

Seit Sommer 1997 besteht eine eigene Homepage für das Köln Fortune Programm und zwar auf der Web-site der Universität zu Köln. Die URL von Köln Fortune lautet:

**[www.uni-koeln.de/med-fak/dekanat/forschung/fortune/](http://www.uni-koeln.de/med-fak/dekanat/forschung/fortune/)**

Alle das Köln Fortune Programm betreffende Informationen (Satzung, Kolloquien, Ausschreibung, Sachbericht etc. ) wurden außer in Papierform auch an dieser Stelle veröffentlicht und werden gegebenenfalls aktualisiert.

## 5. Sachbericht

Jährlich wird ein Sachbericht erstellt. Dieser Sachbericht wird vom Dekan, vom Forschungsdekan und von der wissenschaftlichen Koordinatorin unterzeichnet und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung (MLWWF in Düsseldorf) vorgelegt:

Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen  
 Völklinger Straße 49  
 40221 Düsseldorf  
 Telefon (0211) 896-03  
 Fax (0211) 896-4555 und -3220  
 E-Mail: poststelle@mswwf.nrw.de

Außerdem wird der Köln Fortune Sachbericht sowohl auf der Sitzung der Weiteren Fakultät als auch auf der Homepage veröffentlicht. Das Dekanat, der Verwaltungsdirektor und der Klinische Vorstand sowie die Drittmittelverwaltung erhalten jeweils mindestens ein Exemplar des Sachberichtes.

## 6. Austausch mit den anderen Forschungspools in NRW

Am 13.7.1999 fand das erste **inoffizielle Koordinatorentreffen** der nordrhein-westfälischen medizinischen Forschungspools auf Initiative der Koordinatorin des Köln Fortunepools in Köln statt. Dieser zwanglose Erfahrungsaustausch unter Kollegen war für die Koordinatoren, die an den Universitäten Aachen, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln und Münster als Einzelkämpfer die gleichen Ziele verfolgen, sehr fruchtbar. Jeder nahm aus dieser Gesprächsrunde neue Anregungen sowie die Erkenntnis mit, dass gewisse Punkte, wie z.B. die Jährlichkeit der Haushaltsmittel an allen Standorten problematisch sind und dass manche Eigenheiten von Antragstellern regelrechte Verhaltensmuster darstellen. Der Austausch von Adressen und Informationsmaterial erleichterte auch in der Folgezeit den Gedankenaustausch und die Effektivität der Arbeit. So mancher Tipp konnte per Telefon / e-mail gegeben bzw. erfragt werden.

Forschungspool	Koordination	Anschrift	Tel. / Fax
Aachen START	Frau Dr. Görlich  lgoerlich@post.klinikum.rwth-aachen.de	Medizinische Fakultät RTWH Aachen Pauwelsstr.30 52074 Aachen	0241-8088457  Fax: 0241-8888526
Bochum FORUM	Frau Dr. Petrasch-Parwez  ab 1.8.99: Frau Dr. Feuerbaum Dekanat	Ruhr-Universität Abt. für Neuroanatomie Universitätsstr. 150 MA 6 44801 Bochum	0234-7005008  Fax: 0209-7900499
Bonn BONFORT	Frau Treschwig	Dekanat der Medizinischen Fakultät Universität Bonn 53113 Bonn	0234-7005008
Düsseldorf FORSCHUNGS- KOMMISSION	Herr Dr. Thore	Medizinische Einrichtungen der Universität 40225 Düsseldorf	0211-811- 1940
Essen IFORES	Frau Dr. Niess	Dekanat Universitätsklinikum	0201-723- 4692



	christiane.niess@uni-essen.de	Essen Hufelandstr.55 45122 Essen	Fax: 0201-723-5914
Köln KÖLN FORTUNE	Frau Dr. Lauchert-Massalha  Koeln-fortune@medizin.uni-koeln.de	Forschungsdekanat Medizinische Einrichtungen der Universität zu Köln Joseph-Stelzmannstr. 9 50924 Köln	
Münster IMF	Frau Lütteke-Butzkies	Dekanat der Medizinischen Fakultät Universität Münster Domagkstrasse 3 48149 Münster	0251-83-550060251-83-55006  Fax: 0251-83-55004

Das **offizielle Jahrestreffen** der „Forschungspools an den Medizinischen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen“ fand am 10. November 1999 in Bonn statt. Folgende Punkte wurden diskutiert: – Bericht aus den einzelnen Standorten, - Klinische Forschung versus Grundlagenforschung, - Forschungspools und wissenschaftliche Schwerpunkte, -Erfolgskontrolle und Erfolgsbilanz, - Finanzielle Entwicklung, - Gemeinsame Initiativen, - Planung des nächsten Treffens.

## D. Organisation und Verwaltung

### 1. Forschungsbeirat

Der Forschungsbeirat besteht aus zwölf habilitierten Mitgliedern und zwar aus 6 Professoren und 6 Privatdozenten. Privatdozent Dr. K.-U. Bartz-Schmidt musste nach dem Verlust von Prof. Heimann in der Augenklinik einen Teil dessen Aufgaben mitübernehmen und legte deshalb sein Ehrenamt im Forschungsbeirat nieder. Als neue Forschungsbeirätin wählte die Engere Fakultät auf Vorschlag des Dekans Frau Privatdozentin Dr. U. Schauseil-Zipf aus der Kinderklinik.

Die Zusammensetzung des Forschungsbeirates 'Köln Fortune' 1999:

Herren Universitätsprofessoren

Dr. H. Eckel,	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
Dr. W. Krone,	Klinik II und Poliklinik für Innere Medizin
Dr. K. Lackner,	Institut und Poliklinik für Radiologische Diagnostik
Dr. G. Lehmkuhl,	Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters
Dr. H. Schröder,	Institut II für Anatomie (Vorsitzender des Beirats)
Dr. R. de Vivie,	Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie

Frau Privatdozentin

Dr. U. Schauseil-Zipf,	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Kinderheilkunde
------------------------	--

Herren Privatdozenten

Dr. St. Bamborschke,	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Dr. R.-I. Ernestus,	Zentrum Neurochirurgie
Dr. T. Schneider,	Institut für Neurophysiologie
Dr. R. Schwinger,	Klinik III für Innere Medizin
Dr. H. Seifert,	Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene

## 2. Geschäftsstelle

Die wissenschaftliche Koordination des Köln Fortune-Programmes und die Leitung der Geschäftsstelle liegt seit 15.7.1998 in den Händen von Frau Dr. U. Lauchert-Massalha. Seit 15.12.97 ist Frau I. Donauer als Sachbearbeiterin für die Geschäftsstelle tätig und unterstützt gleichzeitig den Forschungsreferenten Herrn Dr. M. Walther. Ferner wurde zunächst Herr cand. med. M. Land, ab 1.8.1999 Frau cand. med. K. Brückner zeitweise als studentische Hilfskraft beschäftigt, um die Homepage des Forschungsdekanates aufzubauen und ständig zu aktualisieren.

Die Kosten für die Führung der Geschäftsstelle von Köln Fortune laufen über das Personenkonto 36800073.

Die Ausgaben für 1999 in Höhe von 194056,27 DM setzen sich wie folgt zusammen: Personalkosten: 188.890 DM; Dienstreisen: 0 DM; Verbrauchsmaterial und Investitionen: 5166,27 DM (v.a. Büromaterial, Bildschirm, ergonomischer Sitz, Druckkosten, Porto).

Die Köln Fortune Geschäftsstelle befindet sich im Institut II für Anatomie (2.Etage). Es gibt keine festen Sprechstunden, denn eine Beratung für Antragsteller ist telefonisch jederzeit und persönlich kurzfristig (nach Absprache) möglich. Außerdem wird die Möglichkeit der elektronischen Kommunikation zunehmend genutzt.

Tel. 0221-478-5617 und -3567.  
Fax 0221-478-3650.  
e-mail: Ulrike.Massalha@medizin.uni-koeln.de

Köln Fortune Geschäftsstelle  
Joseph-Stelzmann-Str. 9  
D-50931 Köln

## 3. Begutachtungsverfahren

Der Forschungsbeirat führt eine erste Evaluation der Anträge durch. Das entscheidende Kriterium für die Evaluation stellt nach dem Köln Fortune Programm allein die wissenschaftliche Qualität des Antrages dar. Anträge mit einem Volumen unter 50.000 DM pro Jahr werden durch den Beirat entschieden. Gegebenenfalls wird zur Klärung offener Fragen bzw. geringfügiger Kritikpunkte eine Stellungnahme vom Antragsteller erbeten. Bei sehr speziellen Fragestellungen kann zusätzlich der Rat eines Gutachters eingeholt werden.

Anträge mit einem Volumen über 50.000 DM werden bei positiver Evaluation im Forschungsbeirat stets einem Begutachtungsverfahren unterzogen, wobei jeder Antrag durch einen internen Gutachter der Fakultät und einen externen Gutachter evaluiert wird. Sollte die Einschätzung der Gutachter divergieren, wird jeweils ein externes Schiedsgutachten eingeholt. Unter Einbeziehung aller Gutachten spricht der Forschungsbeirat seine Empfehlungen an die Engere Fakultät aus.

Die Begutachtung (intern und extern) konnte anhand eines Formblattes erfolgen, was von den Gutachtern gerne verwendet wurde, zum Teil wurden auch frei formulierte Gutachten erstellt.

Die Ablehnung von Anträgen wird in der Ablehnungsbenachrichtigung an den Antragsteller begründet. Auch eine Bewilligung wird manchmal durch einen Verbesserungsvorschlag ergänzt, so dass die Hinweise und Tips der Gutachter (anonymisiert) dem Antragsteller zur Verfügung stehen.

#### **4. Satzung**

Folgende Satzungsänderungen wurden 1999 vorgenommen:

Drittmittelbonus (Förderart 2a):

Am 26.5.1999 hat die Engere Fakultät die Änderung der Bonusvergabe beschlossen. Es gibt nun für qualifizierte Einzelanträge nicht mehr automatisch 10% Zuschuss auf DFG-Mittel bzw. andere externe Drittmittel. Der Prozentsatz beträgt nur noch bis zu 10% der jährlich eingeworbenen Summe und wird vom Forschungsbeirat in Abhängigkeit von der Finanzlage im Haushaltsjahr festgelegt und kann in der Höhe limitiert werden. Der Drittmittel-Bonus nach der Förderart 2a betrug für 1999 pro Projekt maximal 10.000 DM. DFG-Projekte erhielten in der Regel 5% Bonus, für andere peer-reviewed Stiftungen gab es in der Regel nur 1% Bonus.

Für den Drittmittelbonus (Förderart 2b) wurden analog bis zu 20% mit Limitierung festgelegt. 1999 betrug der 2b-Bonus 10% mit einem Limit von 20.000 DM.

#### **5. Perspektiven**

Die Akzeptanz des Köln Fortune Programmes an der medizinischen Fakultät zu Köln garantiert die Fortführung des Forschungspools auch in den nächsten Jahren. Die Engere Fakultät hat für das Jahr 2000 bereits mindestens 3,5 Millionen DM für Köln Fortune einkalkuliert. Die drei bestehenden Schwerpunkte des Förderprogrammes (wissenschaftlicher Nachwuchs, qualifizierte Drittmittelprojekte und interdisziplinäre Forschung) haben sich bewährt und werden weiterhin beibehalten.